

Das Geheimnis um zwei Kämpfer

Cloud X Sephiroth

Von abgemeldet

Nach dem gemeinsamen Abend

Nach dem Treffen mit Seph war ich nun zu Hause angekommen. Erschöpft legte ich mich auf mein Bett.

Erst nachdem ich nicht mehr über das Treffen nachdachte bemerkte ich wie der Phönix mich anguckte.

"Tock,tock!"

Verwundert guckte ich zur Tür.

Ich stand auf und öffnete die Tür. Seph war es. Wer denn auch sonst dachte ich mir. Ich war glücklich und ließ Sephiroth eintreten.

"Ich muss mit dir reden." Kam es von ihm.

"Was hast du denn?" fragte ich besorgt.

Hatte ihm unsere letzte Nacht nicht gefallen? Ich weiß dass ich noch keine Erfahrungen hatte, doch er hatte mir selbst seine Liebe gestanden.

"Es kommt etwas auf uns zu! Es sieht aus als ob Krieg ausbrechen würde! Heute morgen kam ein Bote zu uns und verkündete dass das Reich der 4 Wüsten uns den Krieg ansagt. In der Nachricht war die Begründung dass das Land des Königs Chu nicht länger von uns unterdrückt werden wollte! Also müssen wir trainieren.

Ich würde dir raten auch deinen Phönix zu trainieren,denn er kann uns sehr nützlich sein. Außerdem brauchst du dann kein Pferd sondern kannst auf ihn fliegen." Sagte Sephiroth in ernstem Ton zu mir.

"Wie konnte das bloß passieren? Ich meine der König Chu will doch sicher nur unter diesen Vorwand an unsere Macht herankommen. Er weiß dass wir etwas haben was er nicht hat!" antwortete ich.

"Aber was?" fragte Sephiroth mich verwundert.

"Mich." antwortete ich.

"Er will mich haben."

"Das kann nicht sein! Wieso sollte er dich haben wollen?" fragte Seph mich verwundert.

"Das kommt weil,naja. Früher war ich ein bedeutsamer Krieger gewesen. Er weiß dass ich von Dämonen verfolgt wurde und dass ich durch sie starb.

Er war selbst dabei gewesen. Damals war ich ein Einzelgänger gewesen. Die Chance jetzt zu leben hatte mir jemand gegeben. Undzwar Gott.

König Chu hatte schon immer behauptet er würde Gott kennen. Ich habe ihn nicht geglaubt. Aber ich denke ich weiß welchen Gott er kennt. Den Gott der Toten und

Verdammten!" antwortete ich.

"Das macht doch keinen Sinn." antwortete Sephiroth.

"Doch das macht Sinn. Ich werde zu ihm gehen und ich davon überzeugen keinen Krieg gegen dich anzufangen! Ich will nicht noch mehr als mein eigenes Leben verlieren."

Danach lief ich hinaus und der Phönix flog hinterher. Noch bevor Sephiroth mich einholen konnte war ich weg. Ich war verschwunden hinter den Wäldern die an meinem Haus angrenzten. Wie gut dass ich schnell laufen konnte. Doch ich machte mir Sorgen wegen Sephiroth. Meine Hoffnung war einerseits dass er mich suchen würde, aber auch dass er es sein lassen würde. Meine alte Seite kehrte langsam zurück, denn ich dachte über den Tod nach und an das was ich damals gesehen habe. Während ich mich auf den Weg zu dem Kaiser Chu machte sah ich noch die Bilder vor mir die zu verblässen schienen. Ich wurde durch etwas getötet, doch durch was konnte ich auch nicht sagen. Es war als ob meine Seele aus meinem alten Körper gerissen wurde von einem Wesen das so stark und doch so stark zu sein schien. Als ich sah wie man über mich entschied bemerkte ich etwas das mich beobachtete. Ja, genau wie jetzt!

Ich drehte mich um.

Etwas raschelte hinter mir in den Bäumen und der Wind verstarb. Ich vermochte nicht einmal mehr das Singen der Vögel. Ich lauschte dem Klang und etwas sprang aus einem Baum rechts von mir. Ich sah nur einen Schatten, wie damals als ich starb. Doch der Schatten war viel schwächer. Ich spürte etwas magisches in ihm.

Der Phönix der mich begleitet hatte flog in die Richtung des Schattens und leuchtete hell auf. //Wie klug vom Phönix!//

Er wies mir das Geschöpf der Unterwelt. Ich sah dass es ein Couerl war. Ein Couerl war ein Pantherähnliches Geschöpf. Und der Couerl kam immer näher. Ich zückte mein Schwert und machte den Omnilash auf das Vieh. Ein gejaule und es war bewusstlos. Ich nutzte die Chance und fing es mir ein.

Es war leicht gewesen gegen das Tier. Und jetzt hatte ich ein neues. Mit dem Phönix noch ein Couerl. Ich beschloss mich in dem Wald zu verstecken und so vergingen ein paar Tage in denen ich den Couerl zähmte und ihm Sachen beibrachte. Dann taufte ich das Tier auf den Namen Deku. Und Deku bemerkte langsam dass ich die Fäden in der Hand hielt. So fügte er sich ein und befolgte meine Befehle. In der Zeit bemühte ich mich aber nicht nur um Deku, sondern auch um meinen Phönix.

Eines Abends sang der Phönix mir etwas vor. Mich durchströmte eine Kraft als könnte ich die Welt zerstören und nach meinen Wünschen aufbauen.

Doch als ich in der Nacht aufwachte beschloss ich weiter zu ziehen.

Als ich meine Sachen zusammengepackt hatte ging ich mit dem Gedanken an Seph und den Kaiser Chu los. Doch ich konnte mich schlecht erinnern was für eine Beziehung damals zwischen dem Kaiser und mir war. Ich wusste nur noch dass er mich immer bei sich haben wollte...